



milkmaster **Kodex 2020**

Gemeinsam für Transparenz und Nachhaltigkeit
in der Milcherzeugung

Inhalt

3 Grußwort und Präambel

8 Tierwohl

12 Tiergesundheit

16 Umwelt und Klimaschutz

20 Ökonomie und Soziales



Grußwort der Geschäftsführung


Liebe Milcherzeuger, liebe Interessierte,


im Jahr 2015 führte DMK mit Milkmaster als eines der ersten deutschen Molkereiunternehmen ein Programm zur Nachhaltigkeit in der Milcherzeugung ein, das von Anfang an in die Nachhaltigkeitsstrategie DMK 2020 eingebettet war. Mit Milkmaster bekennen wir - die DMK Group sowie die Mitglieder der Genossenschaften DMK und DOC - uns zu einer verantwortungsvollen, nachhaltigen Milcherzeugung, zu Transparenz entlang unserer Wertschöpfungskette und zur stetigen Weiterentwicklung unserer Betriebe. Seit 2016 ist Milkmaster Teil der Milchlieferordnung und damit für alle Landwirte verpflichtend.

Auch bei DOC in den Niederlanden, seit 2016 Teil der DMK Group, besteht mit dem MELKkompass seit langem ein ähnliches Programm. Ein konsequenter nächster Schritt ist nun, eine einheitliche Basis für die Milcherzeuger beider Genossenschaften zu schaffen, die regionale Besonderheiten berücksichtigt. Nachhaltigkeit ist Teil des landwirtschaftlichen Tuns. Milkmaster wurde mit sinnvoll ineinandergreifenden Elementen entwickelt, um alle Landwirte auf dem Weg in Richtung mehr Nachhaltigkeit mitzunehmen. Denn die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und in unserer Branche wächst stetig, Anforderungen von Politik,

Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen, Handel und Industriekunden steigen. Die aktuellen Positionen von DMK orientieren sich auch an diesen Anforderungen, nehmen aber gleichzeitig die unternehmerischen Möglichkeiten und Freiheiten seitens der Milcherzeuger in den Blick. Zu vielen Anliegen wie Tierwohl, Tiergesundheit, und Klimaschutz haben wir Positionen formulieren können. Dazu beziehen wir auch neuere Entwicklungen, wie das Nachhaltigkeitsmodul Milch in Deutschland, sowie das internationale Dairy Sustainability Framework (DSF) mit ein. Mit dem weiterentwickelten Milkmaster stärken wir bewährte betriebliche Praktiken und nehmen neue Themen auf. Dabei vertrauen wir als DMK Group in die unternehmerische Freiheit, denn die Landwirte wissen am besten, was gut für ihre Tiere, die Umwelt und den Betrieb ist.

Der Milkmaster-Kodex ist seit 2015 unser Produktionskodex und die Grundlage des Milkmaster-Programms mit seinen verschiedenen Bausteinen. Dieser vorliegende Kodex gilt ab 1. Januar 2020 und ersetzt den bisherigen. Er gilt für die Mitglieder beider Genossenschaften, DMK in Deutschland und DOC in den Niederlanden, sowie die nicht genossenschaftlich gebundenen Milcherzeuger der DMK GmbH.


Dr. K. Hein
Chief Agri Business
and Member Affairs


Dr. P. Inderhees
Global Head of
Corporate Strategy


T. Stürtz
Vorstandsvorsitzender
Deutsches Milchkontor eG


H. Korte
Aufsichtsratsvorsitzender
Deutsches Milchkontor eG


A. Schimmel
Vorstandsvorsitzender
DOC Kaas B.A.

Präambel

Das für unsere Landwirte zentrale Thema – ein fairer und stabiler Milchpreis und damit ein wettbewerbsfähiger Auszahlungspreis – steht im Zentrum aller unserer Aktivitäten, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DMK setzen sich täglich mit voller Kraft für den geschäftlichen Erfolg ein.

Als DMK Group schätzen wir die individuelle unternehmerische Freiheit der genossenschaftlichen Milcherzeuger, sowie die Heterogenität unserer Mitgliederstruktur als ein außerordentlich hohes Gut. Dies gilt es zu schützen und zu fördern. So wird das Gesamtsystem der Milchwirtschaft in

Deutschland stabiler und die individuellen Gegebenheiten der Landwirte finden Berücksichtigung.

Unser Anspruch ist eine verantwortungsvolle, nachhaltige Milcherzeugung und –verarbeitung. Mit Milkmaster, unserer gemeinschaftlichen Initiative von Milcherzeugern für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der landwirtschaftlichen Milchproduktion, werden wir unserer Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt gerecht. Wir konzentrieren uns dabei auf vier Schwerpunkte: Tierwohl, Tiergesundheit sowie Umwelt und Klimaschutz als auch Ökonomie und Soziales.

Folgende **Grundanforderungen einer guten fachlichen Praxis** gelten für alle Milcherzeuger und Themen und sind daher den Ausführungen im Kodex vorangestellt.

- Grundlage für die Erzeugung, die Behandlung, das Inverkehrbringen und den Transport von Milch sind die dafür **geltenden Gesetze und Verordnungen in Deutschland bzw. den Niederlanden sowie das diesbezügliche EU-Recht**.
- DMK Group empfiehlt allen DMK Milcherzeugern in Deutschland die **Teilnahme an der Milchleistungsprüfung oder einer gleichwertigen Prüfung, in der Milchinhaltstoffe und Milchqualität auf Einzelkuhebene monatlich erfasst werden**.
- Alle Milcherzeuger müssen die **Qualitätsanforderungen aus QM-Milch für Deutschland bzw. KKM für die Niederlande** einhalten. Darin sind alle in der Branche relevanten Themen rund um Produktqualität und –sicherheit abgedeckt sowie verschiedene Nachhaltigkeitsthemen wie z.B. Transparenz über Futtermittelhersteller und bezogene Mengen sowie die regelmäßige betriebliche Eigenkontrolle der Haltungsbedingungen und die Überprüfung des Gesundheits- und Ernährungszustands der Tiere.
- Die **Fünf Freiheiten zum Tierwohl** sind von allen Milcherzeugern einzuhalten und aktiv zu fördern. Diese international anerkannten Leitlinien für das Wohlbefinden von Tieren umfassen: Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung, Freiheit von

Unbehagen, Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit, Freiheit von Angst und Leiden, Freiheit zum Ausleben normalen, tiergerechten Verhaltens, z.B. durch ausreichende Bewegungsfreiheit.

- Alle Milcherzeuger sollen **internationale Verpflichtungen wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)** einhalten, in denen unter anderem das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Vereinigungsfreiheit sowie das Verbot von Kinder-, Zwangsarbeit und von Diskriminierung festgeschrieben ist.
- DMK Group unterstützt die DMK Milcherzeuger in Deutschland bei der **Teilnahme am Nachhaltigkeitsmodul Milch**. Hierüber wollen wir ein gemeinsames Verständnis in der Milchbranche in Deutschland fördern und helfen, den Status quo über verschiedene Leistungskennzahlen abzubilden.

DMK Group erwartet nicht nur von den Milcherzeugern aktives Engagement für Nachhaltigkeit, sondern nimmt diese auch als Unternehmen ernst und verpflichtet sich im Rahmen der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie zu verantwortungsvollem Handeln. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern entlang der Lieferkette von der Rohstoffbeschaffung bis zum Konsum setzen wir uns als DMK Group für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien ein. Wir beziehen dabei die Erkenntnisse und Ausrichtungen

maßgeblicher Initiativen der Milchwirtschaft mit ein, wie dem Nachhaltigkeitsmodul Milch in Deutschland und der internationalen Initiative Dairy Sustainability Framework (DSF) und unterstützen deren Anliegen im Einklang mit unserer Ausrichtung. Zudem bringen wir uns als DMK Group im Rahmen der Sektorstrategie Milch in Deutschland sowie den Branchenaktivitäten in den Niederlanden auch aktiv zur Weiterentwicklung relevanter Themen ein.

The logo for Milkmaster, with 'milk' in green and 'master' in blue, in a lowercase sans-serif font.

Nachhaltigkeitsmodul

Das **Nachhaltigkeitsmodul Milch** startete im Frühjahr 2017 mit dem Ziel, das System in der Praxis zu testen und zu einer Branchenlösung für eine nachhaltige Entwicklung der deutschen Milcherzeugung auszugestalten. Mit dem Nachhaltigkeitsmodul Milch wird es erstmals möglich, bundesweit Fakten über das komplexe Thema Nachhaltigkeit in der deutschen Milcherzeugung zu ermitteln und damit einen Dialog und Prozess zur schrittweisen Weiterentwicklung einer nachhaltigeren Milcherzeugung anzustoßen. Das Nachhaltigkeitsmodul Milch beinhaltet einen breiten Katalog an Kriterien für die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Tierwohl. Das Pilotprojekt wurde vom Thünen-Institut für Betriebswirtschaft zusammen mit dem Projektbüro Land und Markt im Auftrag des QM-Milch e.V. erarbeitet und vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. Praxispartner in der Pilotphase sind bundesweit 34 Molkereien.

Dairy Sustainability Framework (DSF)

Das **Dairy Sustainability Framework (DSF)** ist eine internationale Initiative für Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Sektor global und national zu vereinheitlichen. Dahinter steht der Wunsch, zu einem lebendigen Sektor beizutragen, der sich stetig darin verbessert, sichere und nahrhafte Produkte von gesunden Tieren zu produzieren und dabei natürliche Ressourcen zu schützen und Einkommen zu sichern.

Das „Framework“ des DSF umfasst ein Kriterienaset mit Indikatoren in 11 Themen: Treibhausgasemissionen, Bodennährstoffe, Abfall, Wasser, Boden, Biodiversität, Marktentwicklung, ländliche Entwicklung, Arbeitsbedingungen, Produktqualität und –sicherheit, Tierwohl.

Die niederländischen Milcherzeuger sind mit DOC seit 2016 Teil der DMK Group und ebenso in einer Genossenschaft strukturiert. In der holländischen Milchwirtschaft gibt es seit mehreren Jahren eine Sektorstrategie, um Nachhaltigkeit in der Branche zu verbessern. Seit 2011 arbeiten alle niederländischen Molkereien im Rahmen der sektorübergreifenden Initiative DZK (DZK = Duurzame Zuivel Ketten) gemeinsam an den Nachhaltigkeitsthemen Klima, Tiergesundheit, Tierwohl, Weide, Biodiversität und Umwelt und haben hierfür Ziele definiert. Die Datenerhebung im Rahmen des Milkmaster Programms bei DOC wird über zentrale Systeme mit branchenweiten Datenplattformen abgewickelt. Ein separater Kodex für die niederländischen Milcherzeuger der DOC wird den länderspezifischen Besonderheiten im Kontext Nachhaltigkeit in den Niederlanden gerecht.





Wir wollen auf unseren Höfen für Bedingungen sorgen, die gut für die Kühe sind, einer modernen Tierhaltung gerecht werden und die uns Milcherzeuger in einem zukunftsfähigen Management unterstützen. Denn: Ein gutes Management ist die Basis für Tierwohl, es beeinflusst das Wohlergehen der Tiere stärker als alle äußeren Haltungsbedingungen. Zudem wollen wir die gesellschaftlichen Anforderungen an die Tierhaltung ernst nehmen und zeigen, dass die heutige moderne Landwirtschaft dem Wohl der Tiere gerecht wird.

Die Stallhaltungssysteme sollen den Kühen eine **gute Futter- und Wasserversorgung**, ein tiergerechtes Stallklima (Licht und Luft) sowie Möglichkeiten zum **Ausleben von Sozialkontakten** ermöglichen.

Da Kühe Herdentiere mit sozialer Rangordnung sind, muss ausreichend Platz zur Verfügung sein, damit **alle Kühe gleichermaßen Zugang zu Futter** und anderen Einrichtungen haben. **Jeder Kuh sollte ein Liegeplatz und ein Fressplatz** zur Verfügung stehen, um insbesondere für rangniedere Tiere Stresssituationen zu vermeiden.

Saubere, trockene und komfortable Stallflächen sichern das Wohl der Tiere. Bei der Ausgestaltung der **Ruhebereiche** sind der Kuhkomfort und aus lebensmittelhygienischer Sicht die Sauberkeit der Liegeflächen von zentraler Bedeutung. In der Kombination dieser Aspekte hat sich z.B. die eingestreute Tiefbox oder die eingestreute Hochbox mit einer Matratze bzw. einer Gummimatte zur Polsterung als geeignete Form der Ausgestaltung erwiesen, um die Ansprüche der Tiere an einen trockenen, weichen und sauberen Liegebereich zu erfüllen.

Ein **separater Abkalbbereich** sowie **Krankenboxen** mit einem ausreichenden Platzangebot und freier Bewegungsmöglichkeit sollen bereitgestellt werden.

Die Kühe sollen sich zu jeder Zeit **frei bewegen** können. Einer tiergerechten Haltungs-umgebung für Milchkühe entsprechen Laufställe, idealerweise mit Auslaufmöglichkeiten. Dagegen erfüllen Anbindehaltungssysteme, in denen die Tiere dauerhaft an einem Platz fixiert werden, unsere Kriterien einer verantwortungsbewussten Milcherzeugung nicht mehr. Beide Genossenschaften - DMK in Deutschland und DOC in den Niederlanden - nehmen keine Milcherzeuger mehr auf, die ganzjährige Anbindehaltung praktizieren. DMK Group setzt sich für den **Verzicht auf die ganzjährige Anbindehaltung** und den sukzessiven Ausstieg aus der Anbindehaltung für alle Milcherzeuger ein.

Empfohlen wird, den Kühen darüber hinaus auch eine Möglichkeit zur freien Bewegung auf der **Weide** anzubieten, wenn es die betrieblichen Gegebenheiten zulassen. Die Kombination des **Laufstalls mit Weidegang**

wird daher im Milkmaster-Programm ausdrücklich begrüßt.

Den Kühen sollen **Möglichkeiten zur Körper- und Fellpflege** zur Verfügung gestellt werden, denn Einrichtungen des Kuhkomforts wie Kuhbürsten fördern das Wohlbefinden und die Tiergesundheit.

Das Wachstum und die gesunde Entwicklung der **Kälber** und Jungtiere wird durch altersgerechte Haltungs- und Fütterungsbedingungen unterstützt. **Kälber** sollen mit **Biestmilch, danach mit altersgerechtem Futter und Wasser** versorgt sein. Empfohlen wird ein eingestreuter **Liegebereich für Kälber**. Besondere Sorgfalt ist auf **Hygiene, Sauberkeit und Gesundheitsüberwachung** der Kälber zu richten. Dazu gehört eine kontinuierliche Beobachtung der Tiere, die mit einer regelmäßigen Wachstumskontrolle z.B. anhand der Körperkondition oder des Brustumfangs der Tiere einhergehen sollte.

Im Falle einer **Enthornung** sollte diese unter Betäubung und Schmerzmitteln durchgeführt werden. Bei Kälbern unter 6 Wochen sollte die Enthornung mit Schmerzmittel und Sedierung stattfinden, bei Kälbern über 6 Wochen mit Betäubung durch den Tierarzt. Die **Haltung genetisch hornloser Tiere** ist das langfristige Ziel der DMK Group.

Um die **Bedingungen bei der Schlachtung und beim Transport** tiergerecht zu gestalten, sollen Milcherzeuger soweit möglich auf Transporteur und Schlachthof einwirken, dass die erforderliche Transportzeit der Tiere und insbesondere von Kälbern minimiert wird. Die Transportfähigkeit und Einstreu beim Transport sind zu gewährleisten. Trächtige Rinder dürfen nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. aus Gründen des Tiereschutzes und zur Tierseuchenbekämpfung) geschlachtet werden.





Ein gutes Tiergesundheitsmanagement fördert die Vitalität und Fitness der Tiere. Die Gesundheit unserer Kühe bildet die Grundlage für die Produktion qualitativ hochwertiger Milch. Daher stehen das frühzeitige Erkennen und das Vorbeugen von Krankheiten zum Schutz der Tiere bei uns in der betrieblichen Praxis seit Langem im Mittelpunkt.

Die **regelmäßige betriebliche Eigenkontrolle der Haltungsbedingungen sowie eine regelmäßige Überprüfung des Gesundheits- und Ernährungszustands** der Tiere ist ein gängiger Standard auf allen Höfen und beugt Krankheiten vor. Die **Tiergesundheit** soll regelmäßig erfasst und bewertet werden mittels Daten zu Rinder- und Kälbersterblichkeit, Lahmheiten, Gelenksverletzungen, Gesundheitszustand bei Paratuberkulose, BVD und Salmonellen, Euterinfektionen, Zellzahl sowie Impfungen.

Beiträge zum **Gesundheitsmanagement der Herde** umfassen die Sicherstellung guter Stallhygiene und Sauberkeit z.B. von Liegeflächen sowie vorbeugende Maßnahmen zum Schutz vor Seuchen- und Krankheitserregern (Biosicherheit). Es wird empfohlen, einen **Gesundheitsplan** für die Herde zu erstellen und umzusetzen.

Ein bestandsbetreuender Tierarzt überprüft als neutraler Partner die Einhaltung der verantwortungsbewussten Fachpraxis in der täglichen Arbeitsroutine, deckt Möglichkeiten zur Verbesserung auf und steht mit Rat und Tat zur Seite. DMK Group fördert, dass jeder Milcherzeuger eine **regelmäßige, mindestens 2x-jährliche Bestandsbetreuung durch den Tierarzt durchführt und ein Besuchsprotokoll** vorlegt.

Besonderer Wert soll auf das **regelmäßige Schneiden und Pflegen der Klauen aller Tiere** durch sachkundige, ausgebildete Personen gelegt werden. Die Klauenpflege sollte mindestens einmal pro Jahr, darüber hinaus im Bedarfsfall orientiert am Zustand der Klau-

en des Einzeltiers erfolgen. Durchgeführte Pflegemaßnahmen sollten in einem Klauenpflegebericht für jedes Tier dokumentiert werden. Die Haltungs Umgebung sollte regelmäßig auf Risiken für die Klauengesundheit überprüft werden.

Risikogruppen wie Färsen, frisch abgekalbte Kühe, Kühe in den ersten zwei Wochen nach der Geburt und Kühe am Ende der Laktation sollen einem **besonderen Monitoring und entsprechender Gesundheitsbetreuung** unterliegen.

Bei der tierärztlichen Behandlung kranker Tiere soll der Einsatz von **Antibiotika und weiteren Arzneimitteln** bedarfsgerecht und sorgsam erfolgen und ist zu überwachen. Milch von mit Antibiotika behandelten Tieren wird nicht in Verkehr gebracht. Es wird empfohlen, den Einsatz von antibiotischen Wirkstoffen so weit wie möglich zu reduzieren. Angesichts zunehmender Antibiotikaresistenzen setzt sich DMK außerdem für die Förderung alternativer Behandlungsmethoden wie Homöopathie ein. Der Einsatz von Antibiotika bei Euterentzündungen und bei Trockenstellung, Prophylaxe und Metaphylaxe sowie die verabreichten Dosen sind zu dokumentieren. Insbesondere wird empfohlen, den prophylaktischen Einsatz von Antibiotika bei Trockenstellern sowie den Hormoneinsatz zur Brunststimulation bedarfsgerecht und sorgsam zu gestalten und soweit wie möglich darauf zu verzichten. Der Einsatz von als Reserveantibiotika eingestuftem Arzneimitteln ist entsprechend der hohen gesetzlichen Vorschriften mit dem Tierarzt abzuwägen. Homöopathie als



alternative Heilmethode, Antibiogramme und bakterielle Untersuchungen als Praktiken zur Vermeidung von Reserveantibiotika sollten proaktiv eingesetzt werden. Es wird empfohlen, betriebsindividuelle Pläne zur Verringerung des Medikamenten- und speziell des Antibiotikaeinsatzes zu erarbeiten. Wir setzen uns täglich für langlebige und gesunde Tiere ein; die **Lebensdauer** der Tiere zu fördern, liegt im Interesse aller. Die Langlebigkeit der Milchviehherde soll durch sorgfältiges **Herdenmanagement** sowie **vorbeugende, diagnostische und kurative Maßnahmen** gefördert werden.

Die **Mortalitätsrate der Kühe und Kälber** wird bei der betrieblichen Eigenkontrolle überprüft und dokumentiert. Neben natürlichen Verendungen werden Tiere erfasst, die wegen gesundheitlicher Probleme zum Schlachten gebracht werden (Abgänge). Die Art des Abgangs (Verendung, Nottötung, Euthanasie) sowie die Gründe für die Abgänge sind aufzuzeichnen (z.B. Lahmheit, Mastitis, Metritis). Besonderer Fokus soll auf die Kälber gelegt werden; die Totgeburtenrate und die Ursachen sind zu dokumentieren. Wir empfehlen, sich bedarfsgerecht mit **betriebsindividuellen Verbesserungsplänen** auseinanderzusetzen.

Art und Umfang der Fütterung haben maßgeblichen Einfluss auf die Gesundheit der Tiere und auf die Ökobilanz. Alle Tiere sollen **jederzeit uneingeschränkt Zugang** zu qualitativ hochwertigem Futter sowie zu frischem und sauberem Wasser haben. Milcherzeuger sollen eine **ausgewogene, wiederkäugerechte und leistungsgerechte Fütterung** bereitstellen.

Eine **exakt kalkulierte, differenzierte Rationsgestaltung** soll den unterschiedlichen Anforderungen der Tiere vollständig gerecht werden. Dabei spielen Faktoren wie das Stadium der Laktation, das individuelle Leistungsniveau und der Lebensabschnitt (Aufzucht, Milchproduktion) der Tiere eine wichtige Rolle.

Die **betriebsindividuelle Durchführung von Nährstoffanalysen der eingesetzten Grundfutterkomponenten** (Gras- und Maissilage) wird empfohlen.



Die Milcherzeugung lebt von einer intakten Umwelt, weshalb der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen für unsere Betriebe von zentraler Bedeutung ist. Er gehört zur gelebten, guten fachlichen Praxis. Klimaschutz ist uns wichtig, und aufgrund der Dringlichkeit wollen wir unsere Anstrengungen hier verstärken – sowohl auf Ebene der Betriebe als auch bei der DMK Group.

Um den **Boden zu schützen** und Nährstoffe effektiv zu nutzen, soll **Wirtschaftsdünger** nur zur Vegetations- und Wachstumszeit und bei guter Flächenbefahrbarkeit ausgebracht werden. Entsprechend ist Gülle nur bei einem entsprechenden Düngerbedarf der Pflanzen sowie bodennah auszubringen und einzuarbeiten.

Bodenverdichtung und Erosion zu vermeiden schützt die Landschaften. Entsprechend fördernde Maßnahmen wie die Bedeckung von Ackerflächen im Winter, der Anbau von Zwischenfrüchten und die Erweiterung der Fruchtfolge werden empfohlen.

Die **Schaffung und Pflege ökologisch besonders wertvoller Flächen** wird ausdrücklich begrüßt. Dazu zählen z.B. Blühstreifen, eine entsprechende Fruchtfolgegestaltung, die Bienenhaltung und Landschaftsschutzelemente wie Feldgehölze, Hecken oder Baumreihen.

Grünlandflächen sind besonders zu erhalten und zu pflegen, da sie CO₂ im Boden binden und hohe Grundfutterqualitäten sicherstellen. Entsprechende Maßnahmen für gesunde und ertragreiche Futterflächen umfassen z.B. eine mehrgliedrige Fruchtfolgegestaltung zur Vermeidung von Monokulturen, effiziente Düngeverfahren zur Reduktion von Eutrophierung sowie effizientes Nährstoffmanagement z.B. durch Precision-Farming.

Der **Flächenanteil von artenreichem Grünland und Dauergrünland** soll wo möglich erhöht oder zumindest konstant gehalten

werden. Der Umbruch von Dauergrünland in Ackerland sollte wenn möglich vermieden werden.

Maßnahmen zum **Schutz der Biodiversität** und der Einsatz entsprechender Instrumente werden empfohlen, z.B. die Durchführung eines Biodiversitäts-Scans, die regelmäßige Erstellung eines Plans zum Schutz der Biodiversität sowie vertragliche Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen werden empfohlen. Wo möglich sollen Rückzugsgebiete für Bodenbrüter, Niederwild und Kleinlebewesen geschaffen werden, z.B. über die Teilnahme an freiwilligen Agrarumweltmaßnahmen.

Pflanzenschutzmittel sind **umweltschonend** und nur im akuten Bedarfsfall nach dem Schadensschwellenprinzip einzusetzen. Auf **Grünland** sollten Pflanzenschutzmittel nur bedarfsgerecht und besonders sorgsam eingesetzt werden. Zudem wird empfohlen, Maßnahmen zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln zu ergreifen, z.B. durch Nutzung von Systemen für Krankheits- und Schädlingsprognosen, oder GPS-Anwendungen zur exakten Ausbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln.

Es wird empfohlen, die **Treibhausgasemissionen** auf dem Hof durch **Klimabilanzen** zu erheben und einen **Plan zur Reduktion** der Treibhausgasemissionen aufzustellen.

Das **Herdenmanagement** soll Aspekte des **Klimaschutzes** berücksichtigen und entsprechend geplant werden. Klimaschutzendes Herdenmanagement kann zum Beispiel durch Erhöhung der Lebensdauer (siehe Tiergesundheit), die Erhöhung der Laktationen,

die Reduktion des Erstkalbealters und eine Reduktion des Einsatzes von Milchleistungsfutter bei gleichzeitiger Steigerung der Grundfutterleistung erreicht werden.

Da **Treibhausgasemissionen** in der Landwirtschaft von hoher Bedeutung sind, sollten **Maßnahmen zur Verringerung** angestrebt werden.

Nach gängigem Verständnis tragen dazu z.B. klimaschonendes Düngemanagement durch Vergärung der Gülle in Biogasanlagen, der geringere Einsatz synthetischer Düngemittel sowie eine Erhöhung des Weideanteils bei.

Es wird empfohlen, auf den Höfen Energieverbräuche zu erfassen und **Maßnahmen zum Energiesparen** abzuleiten, etwa in Milchgewinnung und -kühlung, bei den Beleuchtungsmitteln und durch den Einsatz von Wärmerückgewinnungsanlagen. Maßnahmen wie ein jährlicher Energiescan und die Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems werden begrüßt.

Die **eigene Erzeugung von Energie** durch Photovoltaik oder Vergärung von Biomasse wird von vielen Landwirten praktiziert und leistet bereits heute einen Beitrag zum Klimaschutz. Die eigene Erzeugung soll wo möglich weiter vorangetrieben sowie der Einkauf von **Strom aus regenerativen Quellen** erwogen werden.

Es wird ein **sorgsamer Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser** empfohlen. Dazu gehören z.B. effiziente Bewässerungsverfahren zur schonenden Nutzung von Wasserkörpern, die sparsame Bewässerung von Futterpflanzen sowie effiziente Düngung, um Gewässer vor Eutrophierung zu schützen.

Es wird empfohlen, durch gezielte **Abfallvermeidung und Abfalltrennung** sowie eine ordnungsgemäße Entsorgung des anfallenden Mülls zur Schonung unserer Umwelt beizutragen.

Futtermittel sollen auf möglichst verantwortungsvolle Weise erzeugt werden.

Grundfuttermittel (Gras- und Maissilage) sind in hohem Umfang selbst anzubauen oder werden regional angebaut bzw. bezogen. **Kraftfuttermittel**, insbesondere Eiweißfuttermittel, sollen möglichst selbst angebaut oder regional angebaut bzw. bezogen werden. Der Einsatz zertifizierter Zukaufsfuttermittel (RTRS, FEFAC, USSEC-SAPP, ISCC EU, ISCC PLUS, ProTerra) sowie der Einsatz nachweislich **GVO-frei hergestellter Futtermittel** wird empfohlen.



Ökonomie und Soziales



Erfolgreiches Wirtschaften, ein fairer und stabiler Auszahlungspreis sowie eine nachhaltige Milcherzeugung sind die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe. Milcherzeuger sind Teil der Gesellschaft und wichtige Akteure in den Regionen. Daher spielen viele soziale Aspekte eine Rolle im betrieblichen Alltag. Viele der nachfolgend genannten Punkte werden in den Betrieben bereits praktiziert: Daher geht es vor allem um eine stärkere Würdigung der Leistungen der Landwirte und Transparenz über die Aktivitäten sowie einer stetigen Verbesserung.

Es wird empfohlen, **Instrumente für das vorausschauende Management der Betriebe** einzusetzen, z.B. durch Risikoanalysen, Instrumente zur Risikoabsicherung, Liquiditätsplanungen und einem strategischen Geschäftsplan. Insbesondere die Betriebsnachfolge und wo erforderlich der Generationenwechsel sollten vorausschauend geplant werden.

Es sollten regelmäßige **Betriebsvergleiche** durchgeführt und **Daten zur Transparenz** in der Wertschöpfungskette Milch bereitgestellt werden.

Das bestehende hohe Ausbildungsniveau und Fachwissen der Landwirte bildet die Grundlage für den betrieblichen Erfolg und wird über Generationen weitergegeben. Eine **kontinuierliche fachübergreifende Weiterbildung** aller Mitarbeiter ist für den Betriebserfolg von hoher Bedeutung. Insbesondere die Betriebsleiter sollen sich stets auf dem aktuellen Stand des landwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Wissens halten.

Für die Mitarbeiter landwirtschaftlicher Betriebe sollen die **Arbeitssicherheit** und der **Gesundheitsschutz** gewährleistet werden, dies sollte auch Saison- und Hilfskräfte umfassen. Es wird empfohlen, einen Plan für die Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheit zu erstellen. Dieser sollte alle drei Jahre aktualisiert werden und eine Risikoanalyse für Betriebsunfälle und die Arbeitsbedingungen enthalten.

Es sollte eine **angemessene Entlohnung** für alle Mitarbeiter inklusive Saison- und Hilfs-

kräfte sichergestellt werden. Damit diese – sowohl für Mitarbeiter als auch den selbständigen Unternehmer – erfolgen kann, ist ein stabiler und wettbewerbsfähiger Milchpreis am Markt zu erwirtschaften.

Es wird empfohlen, regelmäßig die **Arbeitszufriedenheit** im Betrieb zu erheben.

Die **Bereitstellung von Ausbildungsplätzen und Praktika** in den Betrieben wird bereits umfassend praktiziert und aufgrund hoher gesellschaftlicher Bedeutung begrüßt.

Betriebe sollen sich als **aktiver Teil ihres lokalen Umfelds und guter Nachbar** verstehen. Milcherzeuger sollten sich offen und proaktiv mit den Auswirkungen ihrer betrieblichen Tätigkeit auf das Umfeld (z.B. Lärm, Gerüche, Konsequenzen bei Erweiterungen des Betriebs) und den Erwartungen auseinandersetzen.

DMK Group begrüßt es ausdrücklich und unterstützt Betriebe darin, ihre **Höfe für Besucher zu öffnen** oder auf andere Weise **Interesse an der landwirtschaftlichen Erzeugung** zu wecken. Beispiele sind Freizeitaktivitäten, Bildungsangebote, Ferienbetrieb oder das Betreiben eines Hofladens sowie einer Homepage.

Darüber hinaus ist das **Engagement der Betriebe für gesellschaftliche Belange** im Umfeld, z.B. für soziale, kulturelle oder sportliche Aktivitäten in der Region, wertvoll und wichtig. Wo möglich, sollen dazu Daten und Informationen für die DMK Group bereitgestellt werden.

Stichwortverzeichnis

Abfall	Seite 18
Anbindehaltung	Seite 9
Antibiotika, Arzneimittel	Seite 13
Arbeitsbedingungen	Seite 21
Arbeits- und Gesundheitsschutz	Seite 21
Ausbildung, Weiterbildung	Seite 21
Bestandsbetreuung durch den Tierarzt	Seite 13
Betriebsnachfolge	Seite 21
Bienen	Seite 17
Biodiversität	Seite 17
Boden, Bodennährstoffe	Seite 17
Dünger, Wirtschaftsdünger	Seite 17
Energieeinsatz, Energiemanagement	Seite 18
Erneuerbare Energien	Seite 18
Enthornung	Seite 10
Fütterung	Seite 15
Futtermittel	Seite 18
Gesundheitsmanagement	Seite 13
Grünland	Seite 17
Kälber	Seite 10
Klauenpflege	Seite 13
Klimaschutz	Seite 17
Lebensdauer, Mortalität	Seite 15
Platz	Seite 9
Pflanzenschutz	Seite 17
Transport und Schlachtung	Seite 10
Treibhausgasemissionen	Seite 17
Wasser	Seite 18
Weide	Seite 9







DMK Deutsches Milchkontor GmbH – Industriestraße 27, 27404 Zeven, Deutschland – TEL.: +49 4281 72-0

 info@dmk.de

 www.dmk.de

 [@DMK_Milch](https://twitter.com/DMK_Milch)

 [DMK Deutsches Milchkontor GmbH](https://www.linkedin.com/company/dmk-deutsches-milchkontor-gmbh)